

nersdorf; auf dem Schönbrunner Berg; am Löbauer Berg; am Rothstein bei Sohland; an den Felsen oben an der Südostseite der Landskrone; am Kämpfenberg bei Königshain. In Böhmen: z. B. an dem hohen Fall bei Hainzdorf. In Schlesien: z. B. bei Hohenliedensthal im Sattel zwischen der Dgulse und dem Hohberg, unter dem *Dicranum polycarpum*; am Probsthainer Spitzberg, hin und wieder in Gesellschaft von *Melica uniflora*, *Allium senescens*, *Mespilus Coloneaster*, *Vicia pisiformis*, *Taxus baccata* etc.

26) *A. Filix mas*. Gebräuchlicher Wurmfarn. In Wäldern etc. überall gemein. Es bildet mit den drei folgenden Arten hauptsächlich die *filiceta*.

27) *A. spinulosum*. Borstblättriger Wurmfarn. In Wäldern etc. fast überall häufig.

28) *A. dilatatum*. Erweiterter Wurmfarn. Mit der vorhergehenden Art nah verwandt. Gleichfalls häufig in Waldungen und an steinigen Orten.

29) *A. Filix femina*. Falscher Wurmfarn. Unter den vorigen Arten überall gemein. Die vielen kleinen Abänderungen, die in dieser Art vorkommen, sind mit Unrecht von mehreren Schriftstellern zu eigenen Arten gestempelt worden: denn es fehlt durchaus an festen Grenzen zwischen ihnen.

30) *A. fragile*. Zerbrechlicher Wurmfarn. An Felsen, Steinen, schattigen alten Mauern etc. zumal im Gebirge, fast überall gemein; meist in Gesellschaft von *Asplenium Trichomanes* und *A. septentrionale*. Auch diese Art spielt in mannigfachen Abarten, von denen das Ebengesagte — unter Nr. 29. — gleichfalls gilt.

8. *Struthiopteris*. Straußfarn.

31) *S. germanica*. Deutscher Straußfarn. An der Straße von Diehse nach Löbau linker Hand zwischen Radniz und Bellwitz auf den Wiesen am